

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 70 (1944)  
**Heft:** 35

**Illustration:** Zwätschge in Sicht!  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

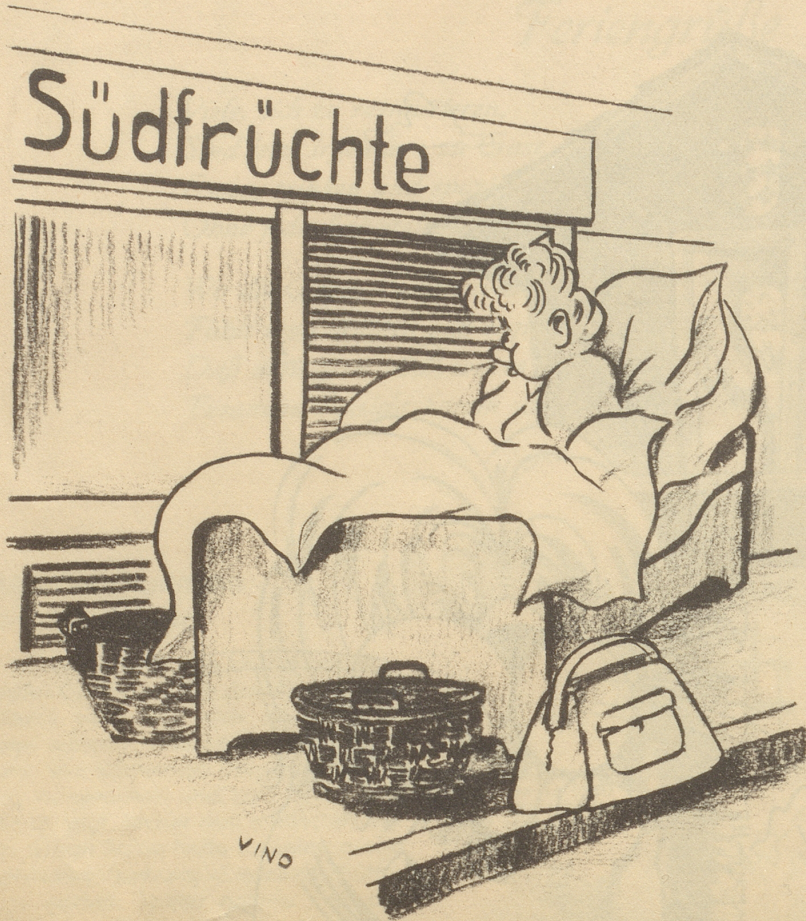
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





**Zwätschge in Sicht!**

's händ alli Chriesi übercho und Aprikose-n-au, d'Frau Ängstli weiß das sowieso us dr Erfahrig genau.

Doch bi de Zwätschge jemineh, da wär me gly no z'spat! D'Frau Ängstli aber öppe he, die isch und blybt parat! Lulu

**Lieber Nebelspalter!**

In einem Zimmer eines Zürcher Spitals liegen mehrere Kinder, unter ihnen der vierjährige Hansli, der sich dadurch einen Namen macht, daß er die Sirenen täuschend nachahmen kann.

In einer der letzten Nächte werden die Kinder durch die wirkliche Sirene aufgeschreckt, einige fangen an zu weinen. Da tröstet unser Hansli:

«Schlafed ruhig wieder ii, ich gibe-n-etz grad Endalarm!» B. R.

**Geschehen im Kriegssommer 1944 am Zürisee**

Frau Bünzli bindet in ihrem Garten die Tomaten auf. Auf der Strafe vor ihrem Haus kehrt der Strafenwischer den Unrat zusammen. Im Vorübergehen erhasche ich folgendes Gespräch:

Frau Bünzli: «Sie, losed Sie! Die große Roßbolle lönd Sie dänn bitte si, die hol ich dänn nachher für min Garte.»

Strafenwischer: «Jä, nänäi, Frau Bünzli, die chönd Si nümme ha; die han ich scho dr Frau Vögeli vo näbed-a verschproche.» H. D.

**Exquisite Küche im 1. Stock**  
**und die bekannten Walliser Wein-Spezialitäten**

**Walliser Keller**  
**CAVE VALAISANNE**

**Zürich 1** Weg: Hauptbhf. üb. Globusbrücke-Zentral-Zähringerstr. 21. Willy Schumacher-Prumatt, Tel. 2 89 83

**St. Moritz HOTEL ALBANA**

„Guet und gnuet“  
 Pensionspreis Fr. 14.50  
 Wochenpauschal Fr. 120.—  
 (alles inbegriffen)  
**Alfred Koch, Direktor**

**Gesundheitspflege**

Holde Wärme. Sonnenschein. Wiesen-grün und Waldesrauschen. Mit einem Wort: Herrliche Ferien. Auf einem Spa-ziergang kam ich mit meiner Frau auch in die Nähe des ziemlich abgelegenen Bahnstationchens. Da kam mir in den Sinn, daß ich mich beim Vorstand nach irgendetwas erkundigen mußte. Wir be-traten das idyllische Wartsälchen. Der Schalter stand offen — dahinter schlief wahrhaftig der Beamte den Schlaf des Gerechten. Meine wirklich bessere Hälfte zog meinen Arm, den ich schon erhoben hatte um anzuklopfen, zurück und sagte: «Laß ihn, vielleicht hat ihm der Arzt Schlaf bei offenem Fenster verordnet!» Allu.

**Am rechte Poschte**

's Kathrili ischt in Himmel cho. Ond scho tueds reklamiere: Was hani denn au z'werchid do? Ehr hend jo nüz zom gschiere!

So bräaseleds de lieb lang Tag, suechts 's Chätzli, d'Wösch ond d'Gelte, macht Spargamenter met de Hand. - I weli Himmelswelte

chönt y jetzt do die Wäscheri tue? - - Z'Mol mag de Petrus lache: Guet, Fräuli, der söll gholfe see: Du tarsch de Nebel mache. Julius Ammann

**Oh, diese Kinder!**

Ort: ein überfüllter Bummelzug im Zugerländli.

Irgendwo steigt eine Frau mit einigen Kindern ein. Sie sind allerseits beladen mit Chriesikörben. Eine Miffahrerin deutet auf die Chriesi und lobt: «E so schöni Chriesi han i na niene gseh» Eines der Kinder sagt dazu ganz naiv: «Aber gäll Muetti, 's Schönscht isch glich de Schpäck wo under de Chriesi isch!» Kobold

**Was kann der Radio dafür?**

Sonntagmorgen — mit einem Riesen-kater kommt Röbi zum Morgenessen; beim Anblick der nicht gerade reich-haltigen Frühstückstafel wird seine Laune auch nicht besser, und schließ-lich reagiert er seinen Mißmut an dem Morgenmusik sendenden Radio ab mit den treffenden Worten: «Höred au uf mit eurer Schtriichmusik — 's git ja scho lang nüt me z'schtriche!» K. B.

**Ovigiac Senglet**  
 Der gute Eier-Cognac  
 Gibt neue Kraft und Lebensfreude!  
**August Senglet A.-G. Mültenz**